

Schlussbericht

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für den Bericht zum Abschluss Ihres Projektes nehmen. Der Zeitpunkt für die Erstellung des Schlussberichts ist, wenn nichts Anderes mit Ihrer Ansprechperson bei der Stiftung vereinbart, in der Fördervereinbarung festgelegt. Der Stiftung Mercator Schweiz ist die transparente und reflektierte Dokumentation der Zielerreichung wichtig, um gemeinsam mit dem Förderpartner aus dem Projekt lernen zu können. Wir schätzen es, wenn Sie uns offen und prägnant von Ihren Ergebnissen und Erfahrungen berichten.

1. Eckwerte des Projekts

1.1 Projektnummer

2018-0339

1.2 Projekttitle

«Wir gärtnern uns ...»

1.3 Durchführende Organisation

Verein Raumfang

2. Zielerreichung

2.1 Outputs (Leistungen und Produkte) gemäss Fördervereinbarung (bitte übertragen Sie die Outputs aus der Fördervereinbarung in die Spalten „Zielbeschreibung“ und „Zielgrösse“)

	Zielbeschreibung	Zielgrösse (Soll-Zustand)	Ergebnis (Ist-Zustand)	Zielerreichung Ziel erreicht: → Ziel nicht erreicht: ↘ Ziel übertroffen: ↗	Erläuterungen
1	Ausgearbeitete Schulgarten-Pakete in drei Themenfeldern für den fächerübergreifenden Einbezug in den Unterricht	Bis im Februar 2019 stehen diese zur Nutzung den teilnehmenden Lehrpersonen zur Verfügung.	2019 standen Schulgarten-Pakete in drei Themenbereichen zur Verfügung.	→	Die Schulgarten-Pakete konnten wie geplant ausgearbeitet werden und bestanden aus folgenden Elementen: - Leitfaden zur gärtnerischen Umsetzung - Handreichung BNE-Umsetzung durch PH FHNW - didaktisches Material für den Unterricht zu Garten und Kulturpflanzen bezogenen Themen - kostenloses Saatgut - Weiterbildungen/Beratung

2	Durchgeführte Weiterbildungen zu den drei Schulgarten-Paketen und einer Weiterbildung «Aufbau eines Schulgartens»	50 Lehrpersonen vom Projekt «Wir gärtnern uns ...» nehmen an einer der 9 Weiterbildungen im Rahmen von «Wir gärtnern uns ...» zu den drei Schulgarten-Paketen im Februar 2019 teil. Weiterbildungen in der Pilotphase finden in den Kantonen Zürich, Aargau und St. Gallen statt.	Insgesamt nahmen 65 Lehrpersonen an einer der 6 Weiterbildungen in den Kantonen Aargau, Luzern, St.Gallen und Zürich teil, wobei 8 Lehrpersonen an zwei Kursen teilnahmen (Aufbau und Umsetzung Schulgarten).	↗	Das Interesse der Lehrpersonen überstieg die Erwartungen. Weitere 19 Lehrpersonen hätten gerne teilgenommen, konnten jedoch aufgrund von Terminkollisionen nicht. Die Weiterbildung wird von den Lehrpersonen als wichtiges, unterstützendes Element empfunden. Nur 27% der Projektteilnehmenden geben in Bezug auf eine Weiterbildung keinen Bedarf an.
3	Durchgeführte Beratung zur Klärung von Fragen betreffend Anlegen eines Schulgarten, Vermittlung eines Gartenbauers als Unterstützer oder Wahl des Schulgarten-Projekts	25 Lehrpersonen und Schulen nehmen das Angebot im Zeitraum von Januar bis April 2019 wahr.	47 Lehrpersonen haben in Bezug auf das Anlegen des Schulgartens oder die konkrete Umsetzung das Beratungsangebot bis April 2019 genutzt. 85 % der Beratenden beurteilten die Beratung als fachlich zufriedenstellend bis sehr zufriedenstellend.	↗	Nach dem Eingang der Anmeldungen für das Angebot «Wir gärtnern uns ... 2019» wurden alle teilnehmenden Lehrpersonen telefonisch kontaktiert um den Beratungsbedarf sowie Hintergrundwissen zum Schulgarten und deren Organisation zu abzuklären. Das Angebot « Weiterbildungen» und «Beratung» wurde mündlich erläutert. Dies hatte sicherlich Wirkung gezeigt.
4	Durchgeführte kantonale Netzwerktreffen	Mitte September 2019 finden in den Kantonen Aargau, St. Gallen und Zürich je ein Netzwerktreffen mit insgesamt 100 Teilnehmenden statt. Die Teilnahme am Netzwerk steht allen Schulen unabhängig von «Wir gärtnern uns ...» offen.	Es fanden keine Netzwerktreffen statt.	↘	Aufgrund von nur 18 Anmeldungen für 4 Netzwerktreffen (Kantonen Aargau, Luzern, St.Gallen und Zürich) wurden diese abgesagt. 35 weitere Lehrpersonen bekundeten Interesse, jedoch passten ihnen die Termine nicht. 51.5% der teilnehmenden Lehrpersonen bei «Wir gärtnern uns...» gaben an, keinen Bedarf an Netzwerktreffen zu haben.
5	Aufbau einer übergeordneten Schulgarten-Struktur mit Einbezug von Akteuren im Bereich Umweltbildung, Landwirtschaft mit Bildungsbezug	5 nationale Akteure beteiligen sich im Fachbeirat und zum Teil fachlich und begleiten strategisch das Projekt mit. 5 nationale Akteure beteiligen sich zudem fachlich in der Umsetzung.	Im Fachbeirat beteiligten sich: PH FHNW, Christine Künzli Schule auf dem Bauernhof, Andreas Reichmuth Radix, Martin Lang Fit4Future, Celine Sala Stiftung Silviva, Rolf Jucker Fachpartner waren: - Swisspatat, Kartoffel.ch - Verband Gemüseproduzenten - Coop Nachhaltigkeit - Jardin Suisse - Fit4Future, Kommunikation	→	Der Beirat wurde eingesetzt und hat das Projekt strategisch in die Überführung in eine nationale Struktur strategisch sowie fachlich begleitet (ein Treffen bei Projektbeginn und eines im Herbst 2019). Im Projekt unterstützten 5 Akteure die Umsetzung fachlich und zum Teil finanziell und wirken in der Weiterführung mit.

6	Multiplikation ab 2020 mit Anbindung des Angebots an etablierte Strukturen	Ein Nachfolgeprojekt mit Multiplikation ist bis Februar 2020 definiert und die Einbindung in Strukturen wie Schulnetz21 und die Lehrerweiterbildung ist geprüft.	Das Nachfolgeprojekt ist in der Struktur der PH FHNW definiert und befindet sich in der Konzeptionsphase mit Start auf August 2020. Das Schulgarten-Angebot steht im 2020 allen Lehrpersonen kostenlos zur Verfügung und wird von Raumfang und der PH FHNW umgesetzt (Gespräche mit dem Bauernverband als Partner laufen).	→	Das Nachfolgeprojekt hat eine Teilfinanzierung durch die Stiftung 3FO zugesprochen erhalten. Das Detailkonzept wird auf Ende Februar 2020 fertig gestellt.
---	--	--	--	---	--

Falls eine externe Evaluation die genannten Punkte untersucht, können Sie bei den entsprechenden Punkten auf diese verweisen.

2.2 Outcomes (Wirkungen bei den Zielgruppen) gemäss Fördervereinbarung (bitte übertragen Sie die Outcomes aus der Fördervereinbarung in die Spalten „Zielbeschreibung“ und „Zielgrösse“)

	Zielbeschreibung	Zielgrösse (Soll-Zustand)	Ergebnis (Ist-Zustand)	Zielerreichung Ziel erreicht: → Ziel nicht erreicht: ↘ Ziel übertroffen: ↗	Erläuterungen
1	Die Lehrpersonen sind in der Lage ein Schulgartenprojekt auf ihre Ressourcen angepasst umzusetzen.	Im Jahr 2019 setzen 100 Lehrpersonen aus der Deutschschweiz mit ihrer Klasse ein Schulgartenprojekt um.	114 Lehrpersonen haben mit ihrer Klasse ein Schulgartenprojekt umgesetzt. Für 61 Lehrpersonen war es die erste Gartenumsetzung überhaupt. Das Resultat der gärtnerischen Umsetzung geben 86% der Lehrpersonen gärtnerisch und 75% organisatorisch als zufriedenstellend bis sehr zufriedenstellend an. 91% der Lehrpersonen beurteilen die Umsetzung in Bezug auf die zeitlichen Ressourcen in 8-10 Gartenlektionen als gut machbar ein. 86% sind interessiert im 2020 wieder am Angebot teilzunehmen.	↗	Dank dem Kommunikationspartner fit4future (830 Mitgliedsschulen in der Deutschschweiz) sowie der Unterstützung der Pilotkantone über deren Schulblätter, hat das Projekt viele Lehrpersonen und Schulen erreicht und für eine Teilnahme begeistern können. Die Angebote haben dem Bedarf der Lehrpersonen entsprochen.
2	Lehrpersonen können einen BNE bezogenen Unterricht im Rahmen des Lehrplan 21 umsetzen.	Teilnehmende Lehrpersonen vermitteln während der Gartensaison von März bis September einmal pro Woche Kompetenzen zum Thema lokale, regionale und globale	54% der Lehrpersonen haben BNE-Themen im regulären Unterricht wöchentlich behandelt. 26% von ihnen ab und zu und 20% nie. 84% der Lehrpersonen empfinden die Unterrichtsunterlagen im Umfang	→	Rund 50% der Lehrpersonen geben an, keine Erfahrungen mit BNE-Unterricht zu haben, 9% verfügen über viel Erfahrung und 41% über ein wenig Erfahrung. Dies widerspiegelt sich in der Qualität des BNE-Unterrichts der Lehrpersonen. Ein Grossteil der

		Zusammenhänge. 80% der Teilnehmenden beurteilen die Unterrichtsunterlagen als bereichernd und mit guter Qualität.	gerade richtig und 80% beurteilen diese als nützlich bis sehr nützlich.		Lehrpersonen benötigt weitere Unterstützung für die Gestaltung und das Umsetzen von BNE im Unterricht. Die Auswertung ist nicht repräsentativ, da viele Lehrpersonen das Verständnis von BNE und BNE-Unterricht noch nicht angeeignet haben.
3	Langfristige Schulgartenumsetzungen in Schulen	In 50 Schulen entsteht ein neuer Schulgarten mit einem langfristigen Umsetzungskonzept.	In 45 Schulen entstand durch das Projekt ein neuer Schulgarten. In 17 Schulen wurde ein bestehender Schulgarten wieder aktiviert und in 23 Schulen ist der Schulgarten schon länger in Betrieb. 75.7% der Lehrpersonen geben an, durch ihre Schulgartenumsetzung weitere Lehrpersonen aus dem Team begeistert zu haben, um im Folgejahr auch zu gärtnern. 88% der Lehrpersonen geben an, den Schulgarten im 2020 wieder genutzt wird, 10% waren im Oktober 2019 noch unsicher und nur 1.4% geben an, dass es zu einer Beendigung kommt.	↗	Das Projekt hat 62 Schulen dazu bewegt, einen neuen Schulgarten anzulegen oder einen Brachliegenden wieder zu aktivieren. Das Projekt zeigt auf, dass über unterstützende Angebote die Schulgarten-Umsetzung für Lehrpersonen vereinfacht wird und dies Lehrpersonen animiert mit ihrer Klasse Gartenumsetzungen zu tätigen. Das Nachfolgeprojekt widmet sich der Frage zur Langfristigkeit und wird Schulen in der Entwicklung eines Bildungs- und Umsetzungskonzepts für den Lernort Schulgarten unterstützen.
4	SchülerInnen beurteilen die Aktivitäten im Schulgarten als bereichernd und steigern ihre Kompetenzen im Bereich Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung.	SchülerInnen eines Schulgartenprojektes verfügen über mehr Kompetenzen. (wird noch mit der PH FHNW entwickelt)	Die Lehrpersonen haben den Erwerb in Bezug auf BNE-, Sozialkompetenz und Kompetenzen im Naturerleben, in den Naturwissenschaften sowie gärtnerischem Handwerk ihrer Schüler/innen eingeschätzt. Dabei nahm der Kompetenzerwerb je nach Bereich zwischen 50-80% zu.	↘	Aus Sicht der Lehrpersonen ist der Kompetenzerwerb zufriedenstellend, was sich darin spiegelt, dass 86% der Lehrpersonen sich für eine weitere Angebotsteilnahme im Folgejahr ausgesprochen haben. Das Projekt konnte aufgrund der knappen finanziellen Ressourcen keine wissenschaftliche Evaluation durch die PH in Auftrag geben. Ein solches Vorgehen wäre aber wünschenswert.
5	Akteure im Bereich Umweltbildung und Landwirtschaft mit Bildungsbezug bringen ihre Kompetenzen und Ressourcen ein.	8 nationale Akteure helfen bei der Projektumsetzung mit und beurteilen die Mitwirkung als positiv und bereichernd.	Folgende Akteure haben ihre Kompetenzen ins Projekt eingebracht: - PH FHNW (Fachinput BNE, Ausarbeitung von didaktischem Material) - Schule auf dem Bauernhof (Netzwerk, Kooperation) - Swisspatat, Kartoffel.ch (Fachinputs und Finanzen Paket Kartoffel) - Verband Gemüseproduzenten (Fachinputs und Finanzen für Paket Salatteller)	→	Alle für die Umsetzung relevanten Akteure hatten eine Mitwirkung zugesagt und Ressourcen für das Projekt gesprochen. Sie werten die Mitwirkung und das Endergebnis als Erfolg und haben bereits eine Kooperation beim Nachfolgeprojekt zugesagt.

			<ul style="list-style-type: none"> - Coop Nachhaltigkeit (Fachinput und Finanzen im Paket Kräuter/Blumen) - Jardin Suisse (Fachinput Schulgarten-Aufbau) - Fit4Future (Kommunikation) - Landwirtschaftliche Zentren (Weiterbildungsstandort und fachliche Inputs in den Umsetzungsprojekten) <p>Alle Akteure beurteilen die Mitwirkung als positiv und als Bereicherung und haben eine Kooperation im Nachfolgeprojekt zugesagt (ausser Fit4Future, da diese Kommunikationsplattform nicht nötig wird).</p>		
--	--	--	---	--	--

Falls eine externe Evaluation die genannten Punkte untersucht, können Sie bei den entsprechenden Punkten auf diese verweisen.

3. Projektänderungen

Welche wichtigsten Änderungen mussten gegenüber dem Ausgangskonzept vorgenommen werden?

Im Grundsatz gab es keine Änderungen zum Ausgangskonzept. Alle geplanten Projektelemente konnten umgesetzt werden. Einzig die Netzwerktreffen am Ende der Gartensaison wurden aufgrund weniger Anmeldungen abgesagt (unpassende Termine bei 30% sowie kein Bedarf bei 51% der Lehrpersonen).

4. Lessons Learned

Denken Sie bei der Beantwortung der Fragen sowohl an die Inhalte des Projekts als auch an das Projektmanagement.

4.1 Was waren aus Ihrer Sicht die Erfolgsfaktoren des Projekts?

Projekt deckte den Bedarf und die Bedürfnisse der Lehrpersonen ab

Gärtnern ist gesellschaftlich im Trend. Das Interesse bei den Lehrpersonen ist nach wie vor gross am Thema Schulgarten. Lehrpersonen suchen in Anbetracht der wenigen zur Verfügung stehenden Zeitressourcen einfache und wenig aufwendige Pflanzumsetzungen.

Einbindung wesentlicher Akteure im Bereich Garten/Landwirtschaft

Das Projekt schaffte es, Ressourcen von verschiedenen Akteuren zu bündeln und gewinnbringend für alle einzubeziehen. Dadurch wurde das Angebot fachlich sowie finanziell breit gestützt und besonders attraktiv für die Lehrpersonen. Ihnen stand eine breite Palette an Unterstützungen gebündelt in einer Plattform kostenlos zur Verfügung, die je nach Bedarf genutzt werden konnte.

Vernetzung

Dank der Vernetzung mit Institutionen und Organisationen im Bereich Bildung gelang es dem Projekt, eine Diskussion über unterstützende Strukturen und einen regelmässigen Austausch zu führen. Der Verein Raumbereich hatte nie im Sinn, eine neue Struktur aufzubauen, sondern die bestehenden Strukturen zu stärken. Dies stärkte die Vernetzung, da alle Akteure einen Mehrwert in der Kooperation sahen.

Ausgewiesener Bedarf als Argumentarium für nationale Struktur

Das grosse Interesse von Lehrpersonen und die positiven Rückmeldungen der Lehrpersonen in der ersten Umfrage Ende Juni 2019 bekräftigte die Idee nach einer nationalen Struktur Schulgarten. Durch die Unterstützungszusage der Stiftung 3FO konnte der Projektleiter eine Basis für die Weiterführung von «Wir gärtner uns ...» legen. Vier Organisationen/Institutionen zeigten Interesse an einer Trägerschaft für eine nationale Struktur im Bereich Schulgarten. Mit dem Entscheid für die Pädagogische Hochschule der FHNW erhält der Projektleiter direkten Zugang zur Ausbildung und Weiterbildung von Lehrpersonen und stützt die vorhandene Bestrebung der PH, den Schulgarten als Lernumgebung zur Umsetzung zentraler Anliegen des Lehrplans 21 zu stärken und zu etablieren.

4.2 Was war besonders herausfordernd?

Finanzierungssuche

Der Projektleiter war sehr erstaunt, wie schwierig sich die Finanzierungssuche gestaltete - dies trotz der ideellen Unterstützung einer Vielzahl von etablierten Organisationen und Institutionen im Bereich Bildung. Die Kantone Zürich, Aargau und in einem kleinen Rahmen der Kanton St.Gallen sprachen einen Förderbeitrag. Bei den Stiftungen lehnten trotz detaillierten Abklärungen 15 eine Unterstützung ab und zwei sagten glücklicherweise zu. Möglicherweise ist dies auf den unbekanntem Verein als Träger zurück zu führen. Das Projekt musste schlussendlich im Budget Einsparungen von 50'840 Fr. vornehmen.

Umgang mit weniger Ressourcen als geplant und Unsicherheiten betreffend Unterstützungsbedarf bei den Lehrpersonen

Durch die schwierige Finanzierungssuche stand der Projektstart trotz einer Finanzierungslücke an. Das Projektteam entschied sich für einen Start und stellte sich auf knappe Zeitressourcen ein. Der Aufwand für einen Grossteil der Projektelemente konnte gut abgeschätzt und kalkuliert werden. Jedoch bestand eine Unsicherheit, in welchem Ausmass die Lehrpersonen die kostenlose und jederzeit verfügbare Beratungsmöglichkeit in Anspruch genommen wird.

Hilfestellungen zum BNE-Unterricht

Für das Projektteam war die Vermittlung von BNE-Unterricht herausfordernd, da niemand über Grundlagenwissen in diesem Bereich verfügte. Die Abschätzung von sinnvollen Hilfestellungen gestaltete sich als schwierig, denn auch für die Lehrpersonen stellt das Bildungsanliegen der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) mit dem neuen Lehrplan21 etwas Neues dar. Durch die Zusammenarbeit mit der PH FHNW konnten den Lehrpersonen aber niederschwellige Unterlagen zur Verfügung gestellt werden.

4.3 Wie sind Sie mit den Herausforderungen umgegangen?

Finanzen

Wir haben in verschiedenen Projektelementen Einsparungen eingeplant. Bei den Unterlagen zu den Pflanzprojekten sowie für den Unterricht wurden insgesamt 25% eingespart und bei den grafischen Arbeiten rund 65% der geplanten Kosten. Für die Projektziele hatte dies keinen direkten Einfluss, da das Grundangebot für die Lehrpersonen bestehen blieb.

Ressourcen – detaillierte Abklärungen

Das Projektteam hat allen 114 teilnehmenden Lehrpersonen im Februar und anfangs März 2019 telefonisch kontaktiert und ihren Bedarf an Beratung abgeklärt. Dies führt dazu, dass gewisse Fragen und Unklarheiten der Lehrpersonen schon früh geklärt werden konnten und das Projektteam Anhaltspunkte hatte betreffend dem Beratungsaufwand.

Umgang mit BNE

Die PH FHNW hat das Projektteam im Umgang mit Hilfestellungen zu BNE fachlich unterstützt. Für die PH war es von Interesse, über das Projekt Einblicke zu erhalten, wie Lehrpersonen BNE-Unterricht exemplarisch am Beispiel des Schulgartens gestalten, umsetzen und welche Herausforderungen sich diesbezüglich stellen. Als Hilfestellung arbeitete die PH eine Handreichung «BNE-Unterricht im Schulgarten» aus und gab bei den Weiterbildungen jeweils einen Input zur Umsetzung von BNE-Unterricht.

4.4 Was haben Sie gelernt?

Begeisterung und Unterstützungsbereitschaft durch direkten Einbezug und Stärkung von Akteuren

Die Strategie ist aufgegangen, über das Angebot «Wir gärtnern uns ...» keine neue Struktur und neuen Akteur im Bildungssystem aufzubauen, sondern bestehende Strukturen zu nutzen und Akteure darin zu stärken. In kurzer Zeit konnte das Projektteam ein breites Unterstützer-Netzwerk aufbauen. Der Projektleiter ist sich bewusst geworden, dass in gewissen Konstellationen ein Vorpreschen mit einer Projektidee und deren alleinige Umsetzung in einem trägen, «verhärteten» System Bewegung und somit Wirkung entstehen kann. Jedoch ist es stets fraglich, wie es um die Langfristigkeit steht. Denn gerade im Bildungssystem sind die Strukturen stark gefestigt. Für das Projekt «Wir gärtnern uns ...» war es ein richtiger Entscheid, die bestehenden Akteure zu stärken, ihnen ihr Potential zur Stärkung von Schulgarten-Umsetzungen langfristig aufzuzeigen und ihnen den Raum zu geben, diesen auszufüllen. So entstand bei keinem Akteur das Gefühl, das Projekt «nehme ihm etwas weg».

Unterstützungsbedarf in Bezug auf BNE-Unterricht

Bei der Befragung der Lehrpersonen stellten das Projektteam und die PH FHNW fest, dass ein Grossteil der Lehrpersonen noch über wenige Erfahrungen bei der Umsetzung von BNE-Unterricht verfügen und ihnen eine wirksame Umsetzung Mühe bereitet. Obwohl gerade zahlreiche Themen rund um den Schulgarten sich für BNE-Unterricht ausgesprochen anbieten, stellt die Kombination von Schulgartenarbeit mit BNE für Lehrpersonen noch eine zusätzliche Herausforderung zur Schulgartenarbeit dar. So geben Lehrpersonen als Wunsch mehr Einführung/Weiterbildung zum Thema BNE an. Beim Nachfolgeprojekt wird aus diesem Grund ein Schwerpunkt auf BNE gelegt.

Mehr Zeit für Finanzierungssuche

Der Projektleiter wurde sich bewusst, dass für die Finanzierungssuche als kleiner, unbekannter Verein mehr Zeit eingeplant und für ein an die Jahreszeiten gebundenes Projekt (Gartenstart im April) früher gestartet werden muss. Als kleiner Verein ohne Referenzprojekte im Bereich Garten ist es schwierig, in Verhandlungen mit Geldgebern einzusteigen und höhere Unterstützungsbeiträge zu beantragen.

5. Erkenntnistransfer

Wie wurden das Projekt und seine Erkenntnisse bei der Zielgruppe, dem Fachpublikum und der breiten Öffentlichkeit bekannt und für Dritte nutzbar gemacht?

Projektvorstellung

Über den Kommunikationspartner fit4future der Cleven-Stiftung konnte das Angebot an den 7 regionalen Informations- und Austauschtreffen den Koordinationspersonen der 830 Mitgliedschulen persönlich vorgestellt werden. Zusätzlich wurde das Projekt mit seinem Angebot in den Schwerpunktkantonen über das Schulblatt des Kantons Solothurn/Aargau sowie Zürich und St.Gallen bekannt gemacht.

Bekanntmachung der Erkenntnisse

Am 19. Dezember 2019 wurde die Erkenntnisse allen Akteuren im Bereich Schulgarten und Landwirtschaft präsentiert (Vertreter von 7 Organisationen). Zwischen dem 10. und 18. Dezember 2019 hat der Projektleiter an einzelnen Treffen mit dem Bauernverband und allen landwirtschaftlichen Branchenverbänden, mit éducation21 sowie den Verantwortlichen Schulentwicklung der Kantone Luzern, Aargau und Solothurn die Erkenntnisse vorgestellt sowie über die weiterführende Zusammenarbeit ausgetauscht.

Am 29. November 2019 wurde in einem Bericht über Schulgarten im Schulblatt des Kantons Aargau und Solothurn ein Teil der Erkenntnisse erläutert.

Einfließen der Erkenntnisse in die neu entstehende Fachstelle für ausserschulische Lernorte im Themenfeld Garten/BNE

In der PH FHNW entsteht eine Fachstelle, die Schulen in der Schaffung von ausserschulischen Lernorten in der Schulhausumgebung im Themenfeld Garten/BNE unterstützt. Dabei werden die Erkenntnisse aus «Wir gärtnern uns ...» in der Beratung und Begleitung der Schulen sowie bei Weiterbildungsangeboten einfließen.

Freie Verfügbarkeit aller Unterlagen

Die ausgearbeiteten Unterlagen für die Schulgartenumsetzung und den Unterricht sind bis auf weiteres kostenlos über www.raumfang.ch/schulgarten zugänglich. Ab März 2020 soll je nach Verlauf der Verhandlungen mit dem Bauernverband und den Branchenverbänden der Inhalt auf ihren Kommunikationskanälen frei zugänglich werden.

6. Ausblick

Inwiefern wird Ihr Projekt weitergeführt?

Zwischenphase 2020

Das Angebot wird im 2020 durch den Verein Raumfang in Kooperation mit der PH FHNW umgesetzt. Bereits haben sich wieder 85 Lehrpersonen angemeldet (Stand 14.2.2020). Im Februar 2020 wird über die Kommunikationskanäle der Volksschulen eine weitere Ausschreibung folgen, um ca. 150 Lehrpersonen als Teilnehmende zu gewinnen.

Angebotsebene: Übertragung der Schulgarten-Pakete an die landwirtschaftlichen Branchenverbände

Der Projektleiter strebt an, dass die landwirtschaftlichen Branchenverbänden das ihrer Thematik entsprechende Schulgarten-Paket von «Wir gärtnern uns ...» übernehmen und in ihren Angebotskatalog aufnehmen. Sie finanzieren die Umsetzung des Angebots. Die Koordination der Umsetzung soll zentral geschehen, entweder über die Arbeitsgruppe «AG Schule» des Agro-Marketing Suisse (Netzwerk der Branchenverbände) oder einen anderen Akteur, der Kooperationspartner wird.

Die PH FHNW bietet an, die Weiterführung fachlich zu begleiten und bei Bedarf zusätzliche didaktischen Materialien im Auftrag der Branchenverbände auszuarbeiten.

Strukturellen Ebene: Fachstelle für ausserschulische Lernorte/sozialräumliche Schulhausumgebung im Themenfeld BNE/Garten der PH FHNW

Der Projektleiter verfolgt den Aufbau einer Fachstelle zur Förderung von ausserschulischen Lernorten sowie der Nutzung der sozialräumlichen Schulhausumgebung im Themenfeld BNE/Garten. Schulen werden dabei unterstützt, einen ausserschulischen Lernort Garten mit dem sozialräumlichen Einbezug ihres Umfelds wie u.a. Senioren/innen, Freiwillige/Eltern, Fachpersonen wie Landwirt/innen, Gärtner/innen und Vereine zu schaffen und zu etablieren. Dabei arbeitet die Schule ein Bildungs- und Umsetzungskonzept für den Lernort aus. Die Erkenntnisse von «Wir gärtnern uns ...» werden in diesen Prozess einfließen und die Schulgarten-Pakete Röstli, Salatteller, Kräuter&Blumen und neu Getreide und Obstgarten werden als Option empfohlen.